Deutsches Schifffahrts Museum

KULTUR BERICHT

2020

Ein Forschungsmuseum der Leibniz Gemeinschaft

Inhalt

4 / Ziele und Aufgaben

5 / Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten
10 / Ausstellungen
11 / Regelmäßige Angebote und Führungen
11 / Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen von Koperationen
12 / Veröffentlichungen

14 / Kulturbericht in Zahlen

15 / Schwerpunkte

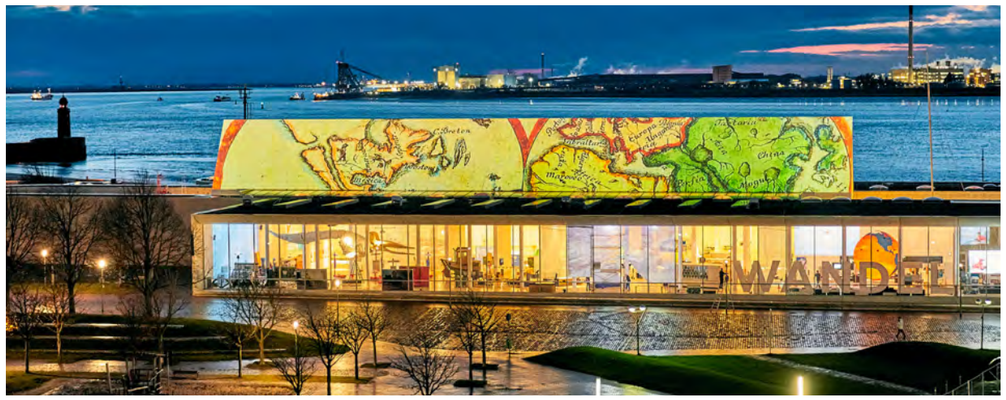
16 / Erwartungen
16 / Neue Ausstellungen
19 / Museumshafen

20 / Planungen

21 / Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt Bremerhaven. Kultur. 2027“

23 / Impressum

Ziele und Aufgaben



Bis Ende Januar tauchten an der Fassade des Erweiterungsbaus Polarlichter, Schiffe, Forschende und Eisberge in einer aufwendigen Medieninstallation auf. SCREENING NORTHERN LIGHTS entführte in einen Lebensraum, der ebenso faszinierend wie bedroht ist

Die wechselvolle Beziehung zwischen Mensch und Meer zu erforschen und in Ausstellungen erlebbar zu machen – das hat sich das Deutsche Schifffahrtsmuseum / Leibniz-Institut für Maritime Geschichte (DSM) zur Aufgabe gemacht. Es ist eines von acht Leibniz-Forschungsmuseen in Deutschland. Mit seinen rund 100 Mitarbeitenden einschließlich Auszubildenden und rund 8.000 Quadratmetern überdachter Ausstellungsfläche zählt es zu den größten maritimen Museen Europas.

Der Beziehung zwischen Mensch und Meer widmet sich das Museum am Beispiel maritimer Technologien mit einem Schwerpunkt auf Schiffen. Sie dienen als Ausgangspunkt für übergreifende Fragen: Wie nutzt der Mensch das Meer – gestern und heute? Und wie wollen wir morgen leben?

Durch seine Lage zwischen dem Ästuar der Weser und dem ältesten Hafenareal der Stadt ist die historische Perspektive des DSM eingebettet in die lebendige maritime, von Schifffahrt und maritimem Tourismus geprägte Alltagskultur Bremerhavens.

Zurzeit befindet sich das DSM im Wandel und verbindet eine Gebäudesanierung sowie den Bau eines Forschungsdepots mit einer umfassenden Neukonzeption aller Ausstellungs- und Forschungsbereiche. Abgesehen von coronabedingten Schließungsphasen blieb das Haus während dieser Phase geöffnet – mit einem vielfältigen Programm, wechselnden Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Auch die mehr als 600 Jahre alte Bremer Kogge und die Museumsschiffe im Außenbereich konnten weiterhin besichtigt werden.

Forschungsprojekte am DSM werden durch namhafte nationale und internationale Förderprogramme unterstützt. Als attraktiver Arbeitsort für junge und berufserfahrene Talente in der maritimen Forschung unterhält das DSM vielfältige Kooperationen mit Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

Unterstützung erfährt das Museum nicht zuletzt von den rund 2.500 Mitgliedern des „Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e.V.“ Dieser sowie das „Kuratorium zur Förderung des Deutschen Schiffahrtsmuseums e.V.“ hatten einst die Eröffnung des Hauses im Jahr 1975 vorangetrieben und begleiten es nun auf seinem Zukunftskurs.

Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten

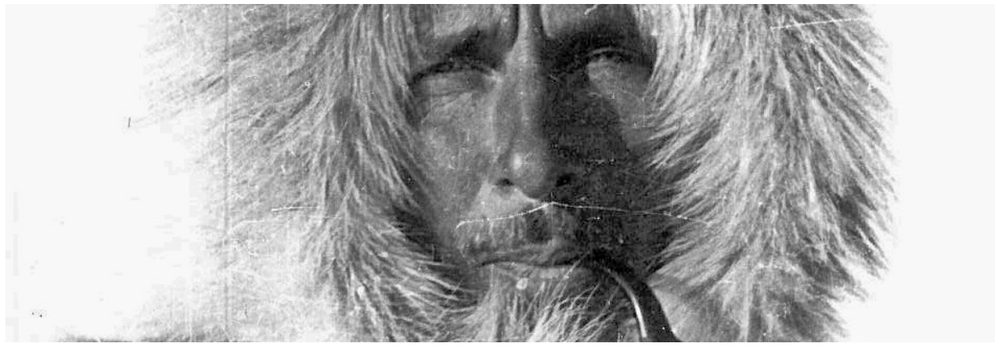
Für das DSM war 2020 ein Jahr der Gegensätze. Zwei coronabedingte Lockdowns – im Frühjahr und im Herbst/Winter – führten dazu, dass das Museum den Besuchsbetrieb vorübergehend einstellen musste. Dazwischen lagen jedoch auch erfreuliche Ereignisse: So wurde die viermonatige Sonderausstellung „Kogge trifft PLAYMOBIL – Die Geschichte eines Schiffes neu erzählt“ in den Sommermonaten zum Publikumsmagneten. Mehr als 37.000 Menschen besuchten zwischen Anfang Juli und Ende Oktober das Museum. Die Besucher*innenzahl lag in dieser Zeit trotz der coronabedingten Einschränkungen sogar um mehr als zehn Prozent über der des Vorjahres. Im Fischereihafen konnte das DSM-Team im Sommer das Richtfest für das neue Forschungsdepot feiern, das im Frühjahr 2021 eröffnet werden soll. Und die Medieninstallation FRAME am Erweiterungsbau verbindet seit Anfang Oktober den Innenraum des Museums mit dem Stadtraum.

Unser Veranstaltungsprogramm, die Ausstellungseröffnungen und die museumspädagogischen Angebote wurden in den Sommermonaten den gültigen Abstands- und Hygienevorschriften angepasst oder in den virtuellen Raum verlegt.

Der Bund und die Sitzländer der acht Leibniz-Forschungsmuseen haben für die Entwicklung innovativer Formate bei der Wissensvermittlung eine Sonderfinanzierung im Rahmen des Leibniz-Aktionsplanes I und II für die Jahre 2018–2021 zur Verfügung gestellt, mit deren Hilfe insbesondere auch Partizipation gelebt und evaluiert werden soll. Das Museum aktiv mitgestalten können Besucher*innen z.B. anlässlich verschiedener Themen und Exponate im Rahmen der DSM-Werft. Hier werden die Gäste mit dem Einbringen ihres Wissens zu einem Teil des jeweiligen Forschungsprozesses.

Zum Jahresbeginn 2020 gab es gleich drei besondere Aktionen:

- Die BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH zeigte anlässlich ihres 20-jährigen Bestehens gemeinsam mit dem Fotografen Wolfhard Scheer im DSM eine Sonderausstellung mit Luftbildern, die die wirtschaftsstrukturelle Entwicklung Bremerhavens der letzten Jahrzehnte eindrucksvoll dokumentierte. Podiumsdiskussionen zur Strukturentwicklung Bremerhavens ergänzten die Sonderausstellung.
- Im Rahmen eines Fotowettbewerbs für Kinder von 9 bis 13 Jahren mit dem Titel „REMAKE HISTORY“ wurden historische Fotos einer Polarexpedition vor über 100 Jahren nachgestellt. Eine Jury aus Vertreter*innen der Jugendkunstschule, des Alfred-Wegener-



Der Polarforscher Alfred Wegener. Diese und weitere Bilder wurden im Rahmen des Fotowettbewerbs REMAKE HISTORY von Kindern im Alter von neun bis 16 Jahren nachgestellt.

Instituts – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI), der Bürgerstiftung und der Nordsee-Zeitung haben das eingereichte Bildmaterial gesichtet und prämiert. Eine kleine Ausstellung der prämierten Fotos zeigte die kreativen Aufnahmen der Kinder in der Polarlounge der Sonderausstellung „360° POLARSTERN – Eine virtuelle Forschungsexpedition“.

- Anlässlich der Ausstellung „SEA CHANGES – Welt & Meer im Wandel“ entwickelten Studierende des Masterstudiengangs Museum und Ausstellung der Universität Oldenburg ein Klimaquiz. Auf der Basis von Daten des Weltklimarats konnten Teilnehmende auf spielerische Art herausfinden, wieviel sie über den Klima- und Meereswandel wissen, und so vorhandene Kenntnisse erweitern.

Kulturell erlebten Besucher*innen des DSM Mitte Februar das Philharmonische Orchester Bremerhaven und Studierende der Hochschule für Künste Bremen bei ihren gemeinsamen Proben zum Projekt „SIDE BY SIDE“ in der Polarlounge des DSM. Sinfonien von Richard Strauss und Gustav Holst zauberten eine ganz besondere Atmosphäre in die Ausstellungen des Erweiterungsbaus. In diesem Rahmen wurden auch öffentliche Proben vor der Uraufführung im Stadttheater angeboten.

Auf Einladung des Alfred-Wegener-Instituts traf sich die internationale Meereis-Forschungselite am 17. und 18. Februar zum „Polar-Prediction-Workshop“ im Deutschen Schifffahrtsmuseum. Die Wissenschaftler*innen diskutierten über bessere Vorhersagen zur Meereisentwicklung und fanden im Bereich der Ausstellungen „360° POLARSTERN“ und „SEA CHANGES“ den passenden Rahmen.

Eine Kooperation mit Radio Bremen Zwei bot den Gewinner*innen einer Verlosung am 20. Februar exklusive Einblicke und eine Sonderführung durch die Ausstellungen „360° POLARSTERN – eine virtuelle Forschungsexpedition“ und „SEA CHANGES – Welt und Meer im Wandel“.

Virtual Reality war auch das Thema der Tagung des Regionalverbands Museumspädagogik am 24. Februar. Auf Einladung des DSM trafen sich die Mitglieder zum Austausch über diese neue Vermittlungsform.

Ganz andere Blicke auf Ausstellung, Raum und Gebäude vermittelte ein Fotokurs der VHS Bremerhaven den Teilnehmenden, die sich am 7. und 14. März im DSM trafen.

Unter dem Titel „Museum trifft Theater“ entstand in Kooperation mit dem Stadttheater Bremerhaven ein Theaterlabor für Kinder. Die Fünf- bis Siebenjährigen beschäftigten sich in wöchentlichen Treffen mit den Inhalten der Ausstellung „360° POLARSTERN“. Gemeinsam wurde ein kleines Theaterstück entwickelt, welches die Zuschauenden mit auf eine Reise durch Schnee und Eis, Forschungsschiffe und winterliche Tierwelten nahm.

Aufgrund des ersten Lockdowns musste das DSM vom 15. März bis 6. Mai geschlossen bleiben. Viele geplante Veranstaltungen, Sonderführungen und Aktionen konnten in dieser Zeit leider nicht stattfinden. Daher hat das DSM sein virtuelles Angebot während der Corona-Pandemie sukzessive erweitert. Videoführungen, Podcast-Beiträge und digitale Lern- und Mitmach-Angebote sind inzwischen gebündelt unter www.dsm.museum/digital zu finden.

Auch die Sonderausstellung „Kogge trifft PLAYMOBIL – Die Geschichte eines Schiffes neu erzählt“ wurde am 25. Juni digital via Facebook live eröffnet. Der Hamburger PLAYMOBIL-Sammler Oliver Schaffer stellte in Zusammenarbeit mit dem DSM Szenen aus der Geschichte des Schiffes mit seiner umfangreichen PLAYMOBIL-Sammlung nach.

In der Ausstellung traf die Bremer Kogge von 1380 als am besten erhaltenes Schiff des Mittelalters auf eines der bekanntesten Spielzeuge der Welt. Mithilfe der Spielzeugfiguren wurde die Geschichte der Kogge in Schaulandschaften nachgestellt und mit einem einfallsreichen digitalen Angebot ergänzt. Die Szenerien in den Schaukästen vermittelten die Geschichte der Kogge auf spielerische Art und trafen den Nerv der Besucher*innen: Ab Juli strömten Menschen von nah und fern, Jung und Alt, durch die faszinierenden Welten mittelalterlicher Geschichte und konnten zum Abschluss des Rundgangs in einer PLAYMOBIL-Spielecke selbst zu Kurator*innen werden. Ein Suchspiel in der digitalen Ausstellung sowie weitere museumspädagogische Angebote und verlängerte Öffnungszeiten trugen zum Erfolg der Ausstellung bei. Ein Online-Ticketverkauf mit festgelegten Zeitfenstern zum Besuch der Ausstellung sorgte zusätzlich zum Hygienekonzept und den Abstandsregelungen für die Sicherheit der Gäste.

Nachdem im November 2019 der Grundstein für das neue Forschungsdepot im Fischereihafen gelegt worden war, konnte Anfang Juli 2020 die Arbeit des Bau-Teams mit einem Richtfest gewürdigt werden. Aufgrund der Kontakt- und Hygieneregeln konnte das Ereignis nur im kleinen Kreis der unmittelbaren Projektbeteiligten gefeiert werden.
Das Gebäude bietet Wissenschaftler*innen zukünftig die Möglichkeit, vor Ort an den Objekten zu forschen, und bietet ab dem Frühjahr 2021 unter besten klimatischen Bedingungen mehr Platz für die Sammlung des DSM.

Die Wanderausstellung „KARTEN WISSEN MEER. Globalisierung vom Wasser aus“ zeigte vom 20. Juli bis 17. Oktober im Haus der Wissenschaft in Bremen, wie sich die Welt auf Karten zur Einheit formte. Anhand zahlreicher See- und Meereskarten aus dem DSM sowie der Verlagssammlung Perthes in Gotha zeigt die Ausstellung, wie das Kartenmachen und -lesen den Blick des Menschen auf die Meere geprägt und auch verändert hat. Dabei kam der Meereskartographie bei der Intensivierung des globalen Schiffsverkehrs und bei der Herausbildung eines Globalbewusstseins im 19. und 20. Jahrhundert eine Schlüsselrolle zu. Zu sehen war die typologisch-materielle Vielfalt meeresbezogener Karten, aber auch die handelnden Personen wie Seeoffiziere, Wissenschaftler oder Kartographen und andere mehr rückten in den Fokus. Mitmach-Stationen luden dazu ein, das Wesen und die Funktionen von Meereskarten auch aktiv zu erkunden.

Sechs Hauptcharaktere leiteten durch die Sonderausstellung „KOGGE trifft PLAYMOBIL – Die Geschichte eines Schiffes neu erzählt".

Eine eindrucksvolle Führung zur Bremer Kogge im DSM und im Anschluss ein Törn auf dem Kogge-Nachbau UBENA VON BREMEN waren Anfang August – in Kooperation mit der Hansekogge-Werft Bremerhaven – wieder schnell ausgebucht und boten den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Seefahrt vor über 600 Jahren.

Auch die Schnitzeljagd „Scavenger Hunt“ in Kooperation mit der „Pier der Wissenschaft“ konnte im August erfolgreich durchgeführt werden. Es haben 213 Teams teilgenommen, 16 Teams haben alle Aufgaben gelöst. Die Teams haben die Veranstaltung durchweg positiv bewertet und sich gefreut, dass eine solche Veranstaltung in diesen Zeiten angeboten wird.

Der Wasserstandsanzeiger von 1903 am Weserdeich gehört zu den Außenexponaten des DSM. Dank der Unterstützung des Fördervereins Deutsches Schiffahrtsmuseum e. V. konnte das technische Denkmal restauriert und 2020 zunächst nachts reaktiviert werden. Für das Jahr 2021 ist geplant, den Wasserstandsanzeiger auch tagsüber wieder in Betrieb zu nehmen. Mithilfe herauf- und herabfahrender Körbe sollen Ebbe und Flut beziehungsweise Wasserstände wieder angezeigt werden.

Restaurator Tim Lücke konnte im Oktober 2020 die Restaurierung des Gezeitenrechners von 1915 beenden.

Zum Tag des offenen Denkmals gab es erstmals auf Wunsch der Veranstalter ein virtuelles Programm. Nach dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken“, konnten Interessierte auf unserer Homepage ab dem 13. September neben Fotos und Infotexten auch Podcasts mit Informationen zum historischen Scharoun-Bau finden. Das Angebot ist auch weiterhin unter www.dsm.museum/scharoun abrufbar.

Mit dem Start ins Einheitswochenende präsentierte das DSM Anfang Oktober die Premiere der neuen Lichtinstallation FRAME am Erweiterungsbau des DSM. Passend zum 30. Jahrestag der Wiedervereinigung wurde dabei auch ein Gezeitenrechner aus der DDR in Szene gesetzt, der mit seiner kühlen Präsenz an die Zeiten des Kalten Krieges erinnert – und zugleich Dankbarkeit für die Wiedervereinigung und die mit ihr verbundenen Freiheiten weckt.

Auch ein zweiter, noch deutlich älterer Gezeitenrechner, rückte im Herbst in den Fokus der Aufmerksamkeit. Die Sanierung der 105 Jahre alten ersten deutschen Gezeitenrechenmaschine konnte nach mehr als anderthalb Jahren abgeschlossen werden. Dank einer modernen Restaurierungs- und Reinigungsmethode mit Trockeneis funktioniert das historische Meisterwerk der Mechanik aus der Kaiserzeit wieder und soll künftig bei Führungen regelmäßig in Betrieb genommen werden. Möglich wurde die Restaurierung durch großzügige Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, des Deutschen Stiftungszentrums, des Fördervereins des DSM und privater Spender*innen.

In Kooperation mit dem Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus Neu Delhi fand Anfang Oktober ein Online-Workshop zum Thema „From Ship to Coast: Blue Economy and Sustainable Livelihoods“ statt. Dieser Workshop brachte Postdoktorand*innen aus Indien und Deutschland zusammen, um sie in eine interdisziplinäre Diskussion über Nachhaltigkeitsfragen in Bezug zu maritimer Wirtschaft, Meeresnutzung und Küstengesellschaften einzubinden.

Auch mehrere drittmittelgeförderte Forschungsprojekte starteten 2020 am DSM, einige Beispiele:

- Das Projekt „Der lange Arm der Hanse“ erkundet den Wandel der Wirtschaft in der frühen Neuzeit, die Entwicklung schottischer Inseln und welche Rolle Kaufleute aus den Hansestädten Bremen und Hamburg dabei spielten.
- „Das Andere sehen?“ ist ein Forschungs- und Ausstellungsprojekt zur Wahrnehmung des Fremden in der frühen Reisefotografie.
- Die Provenienzforschung zum Verbleib des geraubten Besitzes jüdischer Emigranten wurde auf Museen in Hamburg ausgeweitet.

2020 trat das DSM der neu gegründeten Deutschen Allianz Meeresforschung (DAM) bei. Die DAM vermittelt Handlungswissen und -optionen zum Schutz und der nachhaltigen Nutzung von Küsten, Meeren und Ozeanen an Politik und Gesellschaft.

Die Lichtinstallation FRAME illuminiert projektbezogen den Erweiterungsbau des Museums.

Aufgrund der gestiegenen Coronazahlen musste das DSM am 2. November erneut schließen und konnte nach einer Verlängerung und Verschärfung des Lockdowns im Jahr 2020 auch nicht wieder öffnen. Unter dem Motto „Wir schließen und bleiben digital für Sie geöffnet“ bot und bietet das Museum ein umfangreiches digitales Angebot unter www.dsm.museum/digital. Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel präsentierte die Lichtinstallation FRAME zudem eine besondere Illumination des Erweiterungsbaus.

Ausstellungen

Die Sonderausstellungen „360° POLARSTERN – Eine virtuelle Forschungsexpedition“ und „SEA CHANGES – Welt & Meer im Wandel“, die in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung bereits 2019 eröffnet wurden, gingen aufgrund ihres großen Erfolgs 2020 in die Verlängerung.

Die Sonderausstellung „Kogge trifft PLAYMOBIL – Die Geschichte eines Schiffes neu erzählt“ wurde aufgrund des Lockdowns am 25. Juni online eröffnet. Der Hamburger PLAYMOBIL-Sammler Oliver Schaffer stellte in Zusammenarbeit mit dem DSM Szenen aus der Geschichte des Schiffes mit seiner umfangreichen PLAYMOBIL-Sammlung nach. Das digitale Angebot zur Playmobil-Ausstellung wartete mit einem besonderen Web-Special (www.dsm.museum/ktp-online) auf, das die Ausstellung auch online erlebbar machte. Mit Hilfe eines 360°-Viewers lassen sich die Schaulandschaften aus der Perspektive einer PLAYMOBIL-Figur erleben und interaktiv wählbar aus Sicht von sechs Hauptcharakteren auch das Geschehen in der Ausstellung kennenlernen. So wurde ein unmittelbares Eintauchen in die Miniatur-Landschaften möglich.

Die Wanderausstellung „KARTEN WISSEN MEER. Globalisierung vom Wasser aus“ präsentierte vom 20. Juli bis 17. Oktober im Haus der Wissenschaft in Bremen, wie sich die Welt zur Einheit formte. Anhand zahlreicher See- und Meereskarten aus dem DSM sowie der Verlagssammlung Perthes in Gotha erfahren die Besucher*innen, wie das Kartenmachen und -lesen den Blick des Menschen auf die Meere geprägt und auch verändert hat.

Die Eröffnung am 25. November im DSM konnte aufgrund des erneuten Lockdowns und der Schließung des Museums zunächst nur digital via Facebook und YouTube stattfinden. Eine Videoführung und weitere digitale Angebote sind unter www.dsm.museum/kartenwissenmeer zu finden.

Die Wanderausstellung KARTEN WISSEN MEER wurde aufgrund des erneuten Lockdowns in den digitalen Raum übertragen.

Regelmäßige Angebote und Führungen

Regelmäßige Familienangebote, Aktionen und Führungen wurden den jeweils gültigen Corona-Verordnungen angepasst und die Gruppen entsprechend verkleinert. Zudem wurde mit „Angepeilt!“ ein neues Format für die Sommersaison entwickelt und angeboten: Jeden Sonntag stand eines unserer Außenexponate im Fokus und wurde im Rahmen eines Kurzporträts vorgestellt.

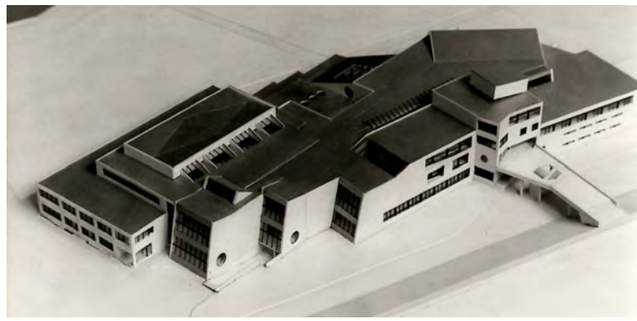
Insgesamt fanden im letzten Jahr 109 Führungen statt, davon 30 gebuchte Führungen für Erwachsene, 31 für Schulklassen, 1 für Kindergartengruppen, 8 im Rahmen von Kindergeburtstagen und 39 öffentliche Führungen. Ergänzt wurde dieses Angebot um weitere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Familien, Ferienkurse und Familienaktionen sowie eine Info-Veranstaltung für Lehrer*innen.

Auch der Wasserstandsanzeiger war Teil des Formats „Angepeilt!“.

Öffentliche Veranstaltungen im Rahmen von Koperationen

Im Rahmen von Kooperationen hat sich das DSM an Veranstaltungstagen beteiligt, die jährlich lokal oder überregional organisiert und unter Mitwirkung verschiedener Partner stattfanden. Aufgrund der Verordnungen zur Corona-Pandemie wurden im Frühjahr bereits geplante Veranstaltungen, bei denen mehr als 100 Gäste zu erwarten waren, abgesagt. Stattfinden konnten folgende Veranstaltungen:

- Pier der Wissenschaft:
- Scavenger Hunt, 04.–18.08.
- Facebook Gewinnspiel, September – Dezember
- Bundesweite Aktionstage:
- Internationaler Museumstag, 17.05., digital
- Tag des Offenen Denkmals, 12.09., digital



Unter dem Motto „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken." rückte am Tag des offenen Denkmals der Scharoun-Bau digital in den Vordergrund.

Veröffentlichungen

Ein wichtiger Beitrag zur Vermittlung wissenschaftlicher Fragestellungen sind die Veröffentlichungen der Redaktion und die Autorentätigkeit unserer Mitarbeiter*innen:

Veröffentlichung der wissenschaftlichen Redaktion 2020

Im Institut herausgegebene Fachzeitschriften (nicht referiert)	**2**
Monografien	**1**
Working Papers / Reports	**1**
Beiträge in Fachzeitschriften (nicht referiert)	**17**
Publikationen im Open Access	**21**
- davon Working Papers / Reports	1
- davon zweitveröffentlichte Zeitschriftenbeiträge (referiert)	20

Veröffentlichungen der Mitarbeiter*innen (in Autorenschaft):

Monografien	**5**
Beiträge in Fachzeitschriften	**3**
Beiträge in Sammelwerken	**12**
Beiträge in populärwissenschaftlichen Zeitschriften oder nicht-wissenschaftlichen Medien	**25**
Sonstige	**15**
- davon Rezensionen	7

Rechts: Die Sonderausstellung SEA CHANGES thematisiert den Klima- und Meereswandel.

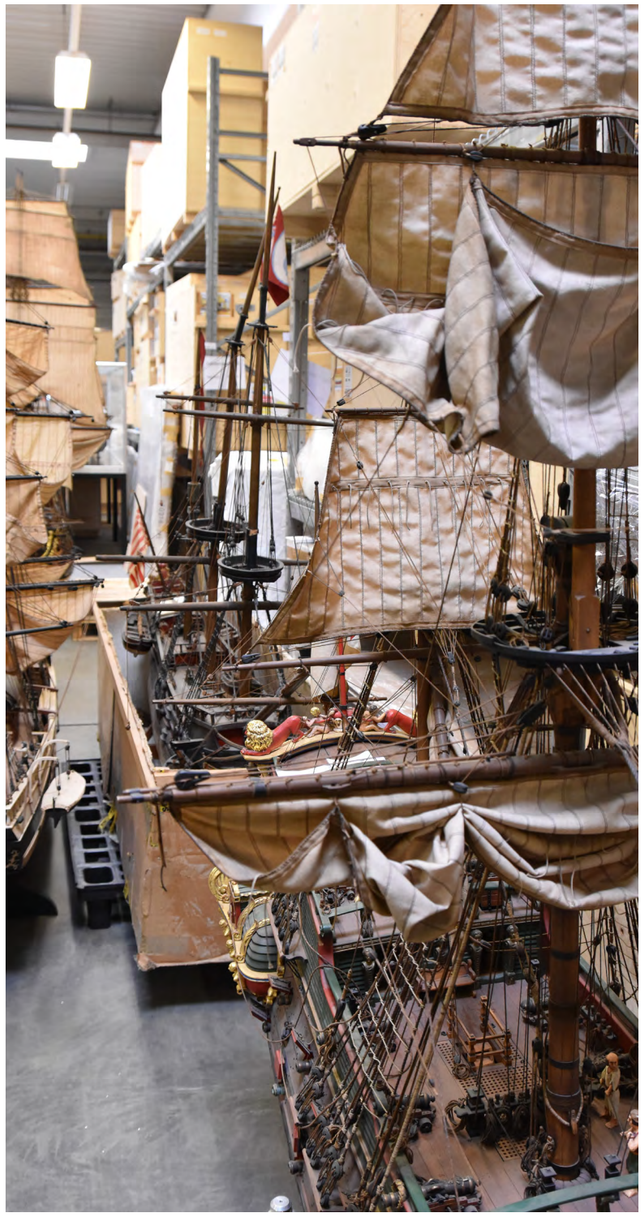
Kulturbericht in Zahlen

Kennzahlen	2019	2020
Veranstaltungen	102	**62**
Teilnehmende	4.854	**1.528**
Besucher*innen	64.286	**53.348**

Hinzu kommt die Resonanz im virtuellen Raum: Die pandemiebedingt digitalen Ausstellungseröffnungen und die ausstellungsbegleitenden Web-Specials und Videos erzielten im Berichtszeitraum mehr als 31.000 Aufrufe.

Im Rahmen der coronabedingten Schließungen wurden die digitalen Angebote erweitert.

Schwerpunkte



Das DSM fragt im Rahmen seiner objektbezogenen Forschungen zu maritimen Technologien nach der Beziehung zwischen Mensch und Meer. In Kooperation u.a. mit den Universitäten Bremen und Cambridge, der Hochschule Bremerhaven, der Hochschule für Künste in Bremen und dem Alfred-Wegener-Institut – Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung werden derzeit knapp 8.000 Quadratmeter überdachte Ausstellungsfläche zur Kommunikation von Forschung auf semi-permanente Weise neu konzipiert. Besondere thematische Berücksichtigung finden dabei Schiffbau im sozioökonomischen Kontext, Wissensgenerierung durch Forschungsschifffahrt sowie Schifffahrt und Umwelt. Die Forschungsinfrastruktur umfasst eine umfangreiche Sammlung mit Objekten und Archivalien sowie eine maritime Spezialbibliothek.

Die Sammlung des Deutschen Schifffahrtsmuseums umfasst eine Vielzahl an Objekten.

Erwartungen

Nachdem der Scharoun-Bau Ende Oktober 2019 leer geräumt und alle Exponate im Interimsdepot im Fischereihafen untergebracht waren, wurde mit der Sanierung des unter Denkmalschutz stehende Gebäudes unter der Projektleitung von Immobilien Bremen begonnen.

Am 6. November 2019 erfolgte die Grundsteinlegung für das neue Forschungsdepot in der Eichstraße im Fischereihafen und im Juli 2020 fand das Richtfest des imposanten Gebäudes im kleinen Kreis der Arbeiter und Beteiligten statt. Eine Fertigstellung des Depots ist im Frühjahr 2021 vorgesehen.

Darüber hinaus treibt das DSM seine Aktivitäten im Bereich der wissenschafts- und museumsbezogenen Digitalisierung mit dafür vorgesehenen Bund-Länder-finanzierten Zusatzmitteln weiter voran. Ein wichtiges Ziel dabei ist es, Sammlungsbestände digital zu erfassen und online verfügbar zu machen. In diesem Zusammenhang besetzt das DSM im Jahr 2021 in Kooperation mit der Universität Oldenburg auch eine Professur mit dem Themenschwerpunkt Wissensprozesse und digitale Medien.

Neue Ausstellungen

„Mensch und Meer – Was die Ozeane für uns bedeuten“ – das ist der Titel des neuen Ausstellungsschwerpunkts, den das DSM anlässlich der UN-Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung präsentiert. Während der momentanen, coronabedingten Schließung des Museums laufen die Vorbereitungen für neue Sonderausstellungen auf Hochtouren.

Unterdessen bleibt das Museum auch während des zweiten Lockdowns rund um die Uhr digital geöffnet. Im Februar eröffnet am Erweiterungsbau die Fenstergalerie „Museum to go“. Ein Streifzug entlang der Glasfront macht Lust auf mehr: Neue Schriftzüge enthüllen Geheimnisse und werfen Fragen zu Objekten auf, die durch die Scheiben sichtbar sind.

In der digital-analogen Ausstellung „Kakao, Kaffee, Tabak – Rauschmittel früher“ präsentieren Schüler*innen ihre Forschungsergebnisse zum historischen Transport, Handel und Konsum dieser Waren. Die Eröffnung ist für Ende März geplant.

Das neu gebaute Forschungsdepot im Fischereihafen soll ab Frühjahr 2021 bezogen werden.
Die Holzfassade erinnert an einen Schiffsrumpf.

FOTOGRAFIEN AUS DER KOLONIALZEIT IM FOKUS

Im April wird die Outdoor-Ausstellung „Das Andere sehen? Der kolonialistische Blick“ in der Rotunde im Museumshafen eröffnet. Sie zeigt Motive aus Reisealben, die aus dem Kaiserreich entsandte Marinesoldaten von den Menschen in den damaligen deutschen Kolonien machten. Mit der Schau erörtert das DSM erstmals die Bezüge der Kriegs- und Handelsschifffahrt mit der deutschen Kolonialgeschichte und trägt seine kritische Auseinandersetzung mit den kolonialgeschichtlichen Sammlungsbeständen des Hauses in die Öffentlichkeit.

KINDERAUSSTELLUNG „AB INS MEER“ UND EIN OLYMPIA-SEGELBOOT

Die 2021 startende UN-Dekade der Ozeanforschung für nachhaltige Entwicklung begleitet das DSM ab Ende Mai mit einem neuen Sonderausstellungsbereich zu den Themen Klimawandel, Schifffahrt im Wandel der Zeit und Geschichte der Forschungsschifffahrt. Das gemeinsame Motto lautet: „Mensch und Meer – Was die Ozeane für uns bedeuten“. In diesem Zuge bekommt das Innere des Erweiterungsbaus ein komplett neues Erscheinungsbild. Wo jetzt noch die große Weltkugel der SEA CHANGES-Ausstellung zu sehen ist, thront dann jenes Segelboot, mit dem der ehemalige Regattasegler Wilhelm Kuhweide bei den Olympischen Spielen 1964 Gold holte. Großräumige Installationen verdeutlichen das Ausmaß des Klimawandels. In der Kinderausstellung „Ab ins Meer“ sind Klein und Groß gefragt, aktiv zu werden: An großen Touchscreens lässt sich der Meereswandel spielerisch erforschen – es können beispielsweise virtuelle Muschelbänke gezüchtet werden. Die Schau ist eine Leihgabe des Meeresmuseums Stralsund, das in den kommenden Jahren umgebaut wird.

Dank weiterer Objekte aus Stralsund veranschaulicht das DSM die Geschichte der Forschungsschifffahrt. Gäste erkunden die Schiffsmodelle sowie Messinstrumente aus unterschiedlichen Zeiten und erfahren, welche Daten von den Forschenden erhoben werden.

FASZINIERENDE IMPRESSIONEN DER MOSAIC-EXPEDITION

„INTO THE ICE“ lautet der Titel einer Fotoausstellung mit eindrucksvollen Aufnahmen verschiedener Fotograf*innen, die die MOSAiC-Expedition begleiteten. Einige Motive stammen von Esther Horvath. Die Fotografin am AWI wurde im vergangenen Jahr mit dem World Press Photo Award ausgezeichnet. „INTO THE ICE“ dokumentiert den Aufbau des Forschungscamps auf der Eisscholle, das Leben an Bord und die Begegnung mit Eisbären. Die Dunkelheit der Polarnacht und Temperaturen von 25 °C unter null stellten die Fotograf*innen vor besondere technische Herausforderungen. Wenn Auslöser einfrieren, das Auswechseln des Akkus mit mehreren Handschuhen zum Kraftakt wird, dann braucht es Geduld, Ausdauer und Tricks.

GEFAHREN VON WELTKRIEGS-ÜBERRESTEN IN DER NORDSEE

Wo liegen Wracks und Munition in der Nordsee? Welche Gefahren bestehen durch sie für Menschen und Umwelt? Diesen Fragen gehen Forschende des „North Sea Wrecks“-Projekts auf den Grund. Die Ergebnisse des europäischen Teams erzählt eine Wanderausstellung, die von Bremerhaven in die Nordseeanrainerstaaten zieht. Zu sehen ist die mobile Schau ab August zunächst vor dem DSM während des Windjammerfestivals „Lütte Sail“.

INTERAKTIVES WERFTMODELL

Die Dimensionen des Produktes „Schiff“ lassen die Produktionsstätte „Werft“ zu einem spannenden Ort werden. Über ein interaktives Werftmodell können Interessierte diesen Sehnsuchtsort ab August im DSM besuchen. Dank digitaler Vermittlungsmedien (AR/VR) werden Gäste selbst zu Akteuren und tauchen in die Welt des virtuellen Schiffbaus ein.

Die Ausstellung in der Kogge-Halle wird weiterhin ganzjährig zu besichtigen, die Museumsschiffe im Museumshafen von Frühjahr bis Herbst zugänglich sein.

DIe Fotoausstellung INTO THE ICE wird faszinierende Einblicke in die MOSAiC-Expedition der POLARSTERN geben.

Museumshafen

Vor dem im Januar 2021 beginnenden Rückbau des havarierten Museumschiffes SEUTE DEERN wurden charakteristische Bauteile wie etwa das Steuerrad oder die Galionsfigur gesichert. Zusätzlich wurde das Schiff mithilfe von Mitteln aus dem Haushalt der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien in einem aufwendigen 3D-Verfahren digital gescannt und bleibt so zumindest digital für die Nachwelt erhalten.

Die ursprünglich für die Sanierung der SEUTE DEERN in Aussicht gestellten Bundesmittel wurden vom Haushaltsausschuss des Bundestages auf eine Höhe von 46 Millionen Euro aufgestockt und sind für einen stählernen Nachbau des historischen Seglers NAJADE umgewidmet worden. Zuwendungsempfänger wird die Stadt Bremerhaven sein. Das DSM hat ein Konzept für eine museale Bespielung des Segelschiffes erstellt.

2021 fließen 1,3 Millionen Euro an bereits bewilligten Geldern in den Museumshafen – ein erster Schritt, um dem dortigen Sanierungsstau infolge fehlender finanzieller Ressourcen der vergangenen Jahrzehnte zu begegnen. 1,1 Millionen Euro davon sind für die Sanierung der ELBE 3 bestimmt und stammen aus dem Haushalt der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien. Weitere 200.000 Euro kommen aus dem Haushalt der Senatorin für Wissenschaft und Häfen. Hiermit werden Sanierungsarbeiten an Bord der RAU IX und am Halbportalkran finanziert.

Hinzu kommt das Engagement der „Task Force Maritim“, die weitere Arbeiten zur Pflege, Instandhaltung und Verschönerung der Schiffe übernimmt. Koordiniert werden die Arbeiten von der Bremerhavener Beschäftigungsgesellschaft Unterweser (BBU) in Zusammenarbeit mit dem DSM. Neben den Arbeiten im Hafen hat die „Task Force Maritim“ auch eine arbeitsmarktpolitische Funktion, weil so zunächst zehn Langzeitarbeitslose beschäftigt und qualifiziert werden können. Der Schwerpunkt der Tätigkeit wird 2021 auf den Schiffen RAU IX und ELBE 3 liegen.

Links: Neben der Schiffe im Wasser, ergänzen Schiffe und Exponate an Land den Museumshafen.. / Rechts: Der Blick über das Gelände des Museums und die dahinter liegende Weser.

Planungen

Die strategische Ausrichtung für die nächsten Jahre sieht eine Neupositionierung des Hauses in der Museums- und Wissenschaftslandschaft vor.

Drei Ziele werden verfolgt:
- die Positionierung des DSM in der Öffentlichkeit und der Wissenschaftslandschaft
- die Erhöhung der regionalen, nationalen und internationalen Bekanntheit des DSM sowie
- eine starke lokale und regionale Verankerung des Hauses.

Dazu bedarf es einer Verbesserung der räumlichen und digitalen Infrastruktur. Daher wird im Rahmen der Neugestaltung des DSM die gesamte Ausstellung im DSM grundlegend neu gedacht und umgestaltet. Weiterhin sollen der Bereich Kommunikation über Social Media und den Ausstellungsraum ausgebaut und schließlich der Dialog mit der Bevölkerung verstärkt werden.

Die GRÖNLAND wird von einer ehrenamtlichen Crew betrieben.

Schwerpunktthemen „Zukunftswerkstatt Bremerhaven. Kultur. 2027“

Das DSM begrüßt die Initiative „Zukunftswerkstatt Bremerhaven. Kultur. 2027“ und sieht in den fünf Schwerpunktthemen großes Potential für die Kulturentwicklung Bremerhavens. Das DSM sieht sich mit seinen eigenen Schwerpunktsetzungen auf einem die eingeschlagene Richtung Bremerhavens stützenden Weg:

1. „JUNGES BREMERHAVEN“

Das DSM hat sein Vermittlungsangebot professionalisiert und bietet für Schüler*innen aller Altersklassen und Schulformen museumspädagogische Programme an. Die maritimen Themen sind dabei stets verknüpft mit Lernfeldern und -inhalten aus den schulischen Bildungsplänen. Individuelle und aktive Wissensaneignung und das selbstgesteuerte, kooperative und kreative Lernen stehen dabei im Vordergrund (siehe dazu auch die Website des DSM). Das DSM arbeitet dabei insbesondere auch mit dem Lehrerfortbildungsinstitut, dem Stadttheater und anderen außerschulischen Bildungseinrichtungen der Stadt zusammen und bietet darüber hinaus projektbezogene Kooperationen an.

2. „EHRENAMT“

Das DSM bietet Möglichkeiten, sich ehrenamtlich in die Arbeit des Museums einzubringen. Das älteste deutsche Polar- und Meeresforschungsschiff GRÖNLAND, das zum Bestand des DSM gehört, wird von einer ehrenamtlichen Crew in Fahrt gehalten. Dank der großzügigen Unterstützung durch den Förderverein unseres Hauses sind regelmäßige Werftaufenthalte und größere Wartungsarbeiten möglich.

Weitere Informationen und Kontakt:
www.nj-groenland.de/
www.dsm.museum/mitmachen

3. „IMAGEWANDEL ZUR KULTUR- UND WISSENSCHAFTSSTADT“

Mit dem DSM verfügt die Seestadt Bremerhaven (neben sieben weiteren deutschen Städten) und das Land Bremen (neben weiteren fünf Bundesländern) über ein Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft. Mit seinem u.a. auch auf Bürgerwissenschaft ausgelegten Forschungs- und Vermittlungsprogramm öffnet sich das DSM mit wissenschaftlichen Fragestellungen interessierten Bürger*innen und lädt zum Mitforschen ein. Wie für Leibniz-Forschungsmuseen kennzeichnend, vermittelt das DSM Forschungsfragen, -methoden und -ergebnisse über seine Ausstellung. Hierzu widmet es sich u. a. Themen des Meereswandels.

4. „AUSSENDARSTELLUNG“

Das DSM richtet sich inhaltlich und strukturell neu aus. Die digitalen Angebote des Museums wurden weiterentwickelt und sehr gut angenommen. Ein Newsletter liefert inzwischen an mehr als 2.000 Empfänger*innen Geschichten und Veranstaltungshinweise aus dem DSM. Die Zahl der Follower auf Facebook und Instagram konnte dank verstärkter Social-Media-Aktivitäten auf mehr als 3.200 gesteigert werden – ein Zuwachs um ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr. Die DSM-Website wurde im vergangenen Jahr rund 70.000 Mal aufgerufen.
Sowohl auf der Website als auch auf den sozialen Kanälen und dem DSM-YouTube-Channel wurden insbesondere die pandemiebedingt digitalen Ausstellungseröffnungen und die ausstellungsbegleitenden Webspecials und Videos intensiv genutzt. Sie erzielten im Berichtszeitraum mehr als 31.000 Aufrufe.
Mit dem oben erwähnten FRAME wurde zudem eine Medieninstallation geschaffen, die Ausstellungsraum und Stadtraum anlassbezogen miteinander verbindet und die in den sozialen Netzwerken mittlerweile sehr beliebt ist.

Rechts: Der Gezeitenrechner aus DDR Zeiten wurde im Rahmen des Einheitswochenendes im Erweiterungsbau illuminiert.

IMPRESSUM

© 2021, Deutsches Schifffahrtsmuseum /
Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven

Herausgeberin: Prof. Dr. Sunhild Kleingärtner
Redaktion: Erik Hoops, Thomas Joppig, Elke Kreowski
Gestaltung: Mareike Heger

Fotos: Titel: Hauke Dressler / S. 2, 4, 7, 9, 13, 23: Hauke Dressler / S. 5: Archiv Alfred-Wegener-Institut / S. 8: Lea Heißenbüttel / S. 10, 17: Helena Grebe / S. 11, 14, 15, 16 (links): Mareike Heger / S. 11: DSM Archiv / S.18: Alfred-Wegener-Institut – Lianna Nixon / S. 19 (rechts): Thore Christiansen / S. 20: Niels Hollmeier

Februar 2021

Deutsches Schifffahrtsmuseum
Leibniz-Institut für Maritime Geschichte
Hans-Scharoun-Platz 1 · 27568 Bremerhaven
T +49 471 482 07 0 · info@dsm.museum
www.dsm.museum

Aktuelles aus dem DSM:
www.dsm.museum/newsletter
www.instagram.com/leibnizdsm
www.facebook.com/leibnizdsm